

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Labung Verunglückter. Zur Erfrischung kühle Getränke: Frisches kaltes Brunnen- oder Quellwasser in kleinen Mengen; Selters, Soda, Zuckewasser, Limonade aus Zitronensaft usw. Bei Schluckbeschwerden schlucken verhindern. Als Stärkung erregende Getränke: Champagner mit oder ohne Eigelb, Wein, 20 Hoffmannstropfen in 1 Löffel Wasser; einige Tropfen Saimiak auf 1 Löffel Wasser; schwarzer Kaffee, schwarzer Tee, 1 Schale Wasser (heiß) mit 1—2 Löffel Kognat und 1—2 Löffel Kakao.

Nasenbluten. Zusammenpressen der Nasenflügel mit Daumen und Zeigefinger, Ruhig auf dem Rücken liegen mit etwas erhöhtem Kopf oder in halbsteiner Lage. Beengende Kleidungsstücke lösen. Eisumschläge oder kalte Umschläge auf Stirne und Nasenwurzel. Ausspülen der Nase und Schnauben unterlassen. Dauert die Blutung fort, drehe man einen festen Wappstopf und stopfe ihn möglichst tief in die blutende Nasenhälfte und sehe das zusammenpressen der Nasenflügel fort. Gelingt die Stillung auch dann nicht, Arzt rufen.

Quetschungen. Kalte Umschläge Alle 10 Minuten. Hochlagerung und Ruhigstellung des gequetschten Gliedes.

Schlaganfall. Der Betroffene ist meist bewusstlos (oft stundenlang oder bis Eintritt des Todes). Gesicht ist blaurot gedunsen. Puls wechselnd. Augen starr. Schnarchender Atem. Hohe Kopflage. Umschläge (kalt) auf den Kopf alle 5 Minuten erneuert. Heiße Fußbäder, warme Essig-Fußwickel (1 Teil Essig, 3 Teile Wasser) halbstündlich erneuert, Senfteige an die Waden. Mundhöhle von etwaigem Urat, Schleim befreien. Sofort Arzt rufen. Unbeteiligte schonungslos entfernen, da absolute Ruhe notwendig. Zimmer verdunkeln. Erpressung von Antworten unterlassen. Nahrung nur reichen, wenn Schluckbewegungen möglich. Dabei besondere Vorsicht geboten.

Vergiftung durch Alkohol. Atem riecht nach Spirituosen. Erbrechen. Allgemeine Empfindungslosigkeit. Kalte Uebergießung des Hinterkopfes. Kalte Umschläge auf den Kopf. Starke Kaffee reichen. Hautreize. Ammoniakatmung. Lagerung auf die Seite mit hochgelegtem

Kopf, damit etwaiges Erbrechen nicht in die Lunge komme.

Vergiftung durch Schwämme. Zu erkennen durch Erbrechen, Durchfall, Delirien, Krämpfe und Lähmungen. Entleerung des Magens. Abführmittel, Gerbsäure (Tannin) messerspitzenweise (für ein halbes Glas Wasser). Reizmittel. Arzt zu Rate ziehen.

Verrenkung. Diese entsteht durch Austreten des Gelenkkopfs aus der Gelenkpfanne. Gelenksämmerzen, veränderte Form des Gelenkes, Unbeweglichkeit des verrenkten Gliedes. Einrennungsversuche unterlassen! Ruhigstellung durch Stützverband. Arzt rufen.

Wunden. Kleine, unbedeutende Quetsch- oder Rißwunden, zu deren Behandlung kein Arzt zu Rate gezogen werden braucht, sind mit einem Gesteppflasterstreifen, dem stets etwas reine Verbandgaze untergelegt werden muß, oder mit einer Mullbinde zu versehen. — Größere Wunden (Schnitt-, Schuß- oder Stich-), die tiefer gehen als 2 Millimeter oder länger als 2 Zentimeter sind, sollen bis zum Eintreffen des Arztes unberührt und unverbunden bleiben. Ist jedoch eine Blutung, die durch Hochlagerung des verletzten Teiles nicht gestillt werden kann, vorhanden, so ist ein Notverband (Druckverband) anzulegen (siehe Blutungen aus Wunden). Eine stärkere Blutung ist meist ohne weiteres sichtbar und kann aus Schwachwerden des Pulses, Bläß- und Kaltwerden des Gesichtes geschlossen werden. Die Wunde ist zuerst da freizulegen, wo die Blutung am stärksten hervortritt. Dies geschehe nicht durch Entkleidung, sondern durch Aufschneiden der Kleider. Die Wunde darf unter keinen Umständen ausgewaschen oder gereinigt werden, Blutgerinself und Fremdkörper, wie Holz-, Glas- und Eisenplitter, sind nicht zu entfernen. — Bei Unterleibswunden dem Verunglückten nichts schlucken lassen. sind Eingeweide nach außen getreten, so sind selbe nicht zu berühren, sondern mit steriler Gaze zu bedecken. Bei Querswunden die Füße anziehen, bei Längswunden gestreckt lassen mit stark unterstütztem Kreuz. — Bei Brustwunden Hochlagerung. In allen Fällen sofort ärztliche Behandlung veranlassen.